22.03.2019

CDU

ANDREAS MATTFELDT MdB

Verden-Osterholz

BERLIN AKTUELL

Liebe Freunde,

nun neigt auch die zweite von zwei aufeinander folgenden Sitzungswochen im März sich dem Ende entgegen. Auch diese Sitzungswoche war wieder sehr arbeitsintensiv mit vielen Arbeitsgruppen- und Ausschusssitzungen.

Darüber hinaus hat mich Ingo Knoop - Inhaber der Hauspflege Profis Osterholz-Schrmbeck - besucht, um mit mir über das Thema Pflege zu sprechen. Hier haben wir mit dem Pflegepersonal-Stärkungsgesetz schon einiges erreicht und mit der „Konzentrierten Aktion Pflege" wollen wir die Situation für alle beteiligten weiter verbessern. Informationen aus erster Hand sind dennoch immens wichtig, um zu sehen, wo es sonst noch hakt. Den Bericht finden Sie/Ihr unter der Rubrik „Foto der Woche".

Außerdem gibt es in der Rubrik „Foto der Woche" ein Bericht über den Besuch von Jörn Ehlers - Kreislandwirt in Verden/Rotenburg.

Am Donnerstag habe ich viel Zeit im Plenum verbracht, da zahlreiche namentliche Abstimmungen anstanden. Unter anderem haben wir über die Verlängerungen von NATO- und UN-Missionen abgestimmt sowie über das Marktorganisationsgesetz. Die Abstimmungen dauerten bis knapp 22 Uhr.

Darüber hinaus hatte ich ein Vorbereitungstreffen zu einer von mir geleiteten Delegationsreise der Haushaltsberichterstatter für das Bundeswirtschaftsministerium nach Vietnam und Myanmar, die diesen Samstag startet und eine Woche dauern wird. Gerade im Bereich der Außenwirtschaft sind wir besonders stark, dass gilt auch und ganz besonders für unseren exportorientierten Mittelstand.

Hier ist auch die Politik gefragt, um unter anderem als Türöffner für neue Märkte zu fungieren. Gerade die in Asien aufstrebenden Länder sind Märkte, die es weiter zu erschließen gilt. Viele Themen werde ich daher ansprechen, vor allem auch das Thema Investitionssicherheit. Ein ausführlicher Bericht zu dieser Reise nach Vietnam und Myanmar wird folgen.

Herzliche Grüße
Ihr/Euer

Andreas Mattfeldt

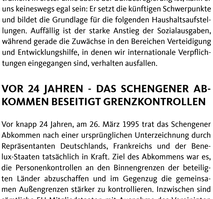
FOTO DER WOCHE

TREFFEN MIT DEM INHABER DER HAUSPFLEGE PROFIS OSTERHOLZ-SCHARMBECK

Vergangenen Mittwoch habe ich mich mit dem Inhaber des Pflegedienstes „Hauspflege Profis", Ingo Knoop, getroffen. Während des Gesprächs hat Ingo Knoop auf Probleme in der Pflege hingewiesen.

Neben dem Personalmangel in der Pflege und damit dem Pflegepersonal-Stärkungsgesetz, welches zum 01.01.2019 in Kraft getreten ist, war auch der Unterschied zwischen stationärer und ambulanter Pflege Thema des Gesprächs. Dem Aufzeigen von Problemen in der Praxis, folgte das Besprechen von Lösungsmöglichkeiten. Im Rahmen des Pflegepersonal-Stärkungsgesetzes wurden zum Beispiel 13.000 neue Stellen in Pflegeeinrichtungen geschaffen und eine Untergrenze für den Betreuungsschlüssel eingeführt, um die Pflegepersonalausstattung zu verbessern. Um die Rahmenbedingungen für ambulante Pflegedienste zu verbessern, ist es aber notwendig, die Nichtberücksichtigung von ambulanten Pflegediensten im Pflegepersonal-Stärkungsgesetz zu überdenken. Um die Pflege im häuslichen Umfeld zu verbessern, müssten die ambulante und stationäre Pflege in der Leistungsvergütung angepasst werden. Besonders bei den Krankenkassen gibe es immer Probleme bei der Abrechnung, berichtete Ingo Knoop mir bei dem Gespräch.

Der Pflegedienst besteht seit 18 Jahren in Osterholz-Scharmbeck und beschäftigt ein Team aus ausgebildetem Personal unterschiedlicher Berufsgruppen, vorwiegend aus dem Bereich der Kranken- und Altenpflege. Neben den Pflegeleistungen und der hauswirtschaftlichen Betreuung und Versorgung bietet der Pflegedienst auch Schulungen und Seminare für Angehörige von Pflegebedürftigen an.

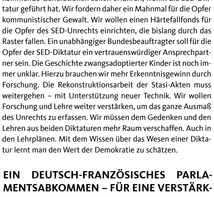


TREFFEN MIT KREISLANDWIRT

Am vergangenen Donnerstag habe ich mich mit dem Vorsitzenden des Landvolks Verden-Rotenburg, Jörn Ehlers in Verden getroffen. Wir haben den Termin genutzt, um über verschiedene Themen zu sprechen, die die Landwirte im Kreis beschäftigen. Darunter waren unter anderem die Themen SuedLink, der Wolf und die Ferkelkastration.

Thema war außerdem die Produktion von Bioprodukten und die unterschiedlichen Zertifizierungen und Label, die es in diesem Bereich gibt. Das Problem ist, dass es bereits viel zu viele unterschiedliche Label gibt, so dass der Verbraucher gar nicht mehr weiß, welches Label wofür steht. Eine Vereinfachung wäre zielführender. Darüber hinaus muss mit dem Nutzen eines Labels aber auch mehr bei den Erzeugern – also den Landwirten – ankommen, gerade wenn wir tierfreundlicher produzieren wollen.

Der Verbraucher am Regal muss entscheiden, ob er ein Bioprodukt oder ein Produkt aus der konventionellen Landwirtschaft kaufen möchte – welche ebenfalls Qualitativ hervorragende Produkte herstellt. Beide Formen der Produktion haben ihre Daseinsberechtigung, allerdings muss eine immer größere Weltbevölkerung auch ernährt werden und trotz steigenden Wohlstands kann sich nicht jeder Mensch Bioprodukte leisten. Wichtig ist, dass wir den Menschen die Wahl lassen und sowohl Bioproduzenten als auch konventionellen Erzeugern helfen, ihre Produkte nachhaltig und tiergerecht zu produzieren.



THEMEN DER WOCHE

KABINETT BESCHLIESST ECKWERTE ZUM HAUSHALT 2020

Das Bundeskabinett hat in dieser Woche die Eckwerte für den Haushalt 2020 und für den Finanzplan bis zum Jahr 2023 beschlossen. Damit ist der Rahmen abgesteckt für die regierungsinterne Erarbeitung des Gesetzentwurfs für den Haushalt 2020, den das Kabinett im Sommer ins Verfahren geben wird. Wie üblich wird der Deutsche Bundestag im Herbst dieses Jahres sein „Königsrecht" - das Haushaltsrecht - ausüben und den Haushalt 2020 beraten und beschließen. Erst dann werden verbindliche Entscheidungen getroffen.

Auch wenn der Finanzplan als regierungsseitiges Planungsinstrument in erster Linie Sache der Bundesregierung ist, kann er uns keineswegs egal sein: Er setzt die künftigen Schwerpunkte und bildet die Grundlage für die folgenden Haushaltsaufstellungen. Auffällig ist der starke Anstieg der Sozialausgaben, während gerade die Zuwächse in den Bereichen Verteidigung und Entwicklungshilfe, in denen wir internationale Verpflichtungen eingegangen sind, verhalten ausfallen.

VOR 24 JAHREN - DAS SCHENGENER ABKOMMEN BESEITIGT GRENZKONTROLLEN

Vor knapp 24 Jahren, am 26. März 1995 trat das Schengener Abkommen nach einer ursprünglichen Unterzeichnung durch Repräsentanten Deutschlands, Frankreichs und der Benelux-Staaten tatsächlich in Kraft. Ziel des Abkommens war es, die Personenkontrollen an den Binnengrenzen der beteiligten Länder abzuschaffen und im Gegenzug die gemeinsamen Außengrenzen stärker zu kontrollieren. Inzwischen sind sämtliche EU-Mitgliedstaaten mit Ausnahme des Vereinigten Königreichs, Irland und Zypern dem Schengener Abkommen beigetreten, auch wenn Bulgarien, Rumänien und Kroatien den Schengen Acquis bislang nur teilweise anwenden. Zusätzlich zu den genannten EU-Mitgliedstaaten gehören auch Island, Norwegen, die Schweiz und Liechtenstein zu den Schengenstaaten. Das kleine luxemburgische Dorf Schengen ist somit zum Symbol der europäischen Reisefreiheit von ca. 400 Millionen Menschen geworden.

VERSTEIGERUNG DER 5G FREQUENZEN

In dieser Woche beginnt bei der Bundesnetzagentur die Versteigerung von Frequenzen, welche die Telekommunikationsunternehmen für die neue Mobilfunkgeneration 5 G nutzen werden. Mit 5 G können deutlich größere Datenmengen in Echtzeit übertragen werden. Man benötigt diese Technik für autonomes Fahren und viele innovative Industrieanwendungen. Es ist davon auszugehen, dass die Versteigerung mehrere Wochen dauern wird. Danach werden die Frequenzen den Telekommunikationsunternehmen zugeteilt und der Ausbau kann beginnen. Bis spätestens Ende 2022 muss der erste Ausbauschritt erfüllt sein, so dass er dann den Verbrauchern zugutekommt.

POSITIONSPAPIER ZU DEUTSCHER EINHEIT UND SED-OPFERN

Vor 30 Jahren brachten die Deutschen in der DDR die Mauer zum Einsturz. Damit endete die bittere Teilung unseres Landes. Aber es blieben Opfer, welche die Folgen des SED-Unrechts bis heute spüren. Wir sind den Opfern dieses Unrechts auch in Zukunft Gerechtigkeit schuldig. Für uns dürfen Erinnerung, Aufarbeitung und Wiedergutmachung auch nach 30 Jahren nicht an Bedeutung verlieren. Daher beschließen wir als Fraktion ein umfassendes Positionspapier, das weitere Maßnahmen zur Rehabilitierung der Opfer enthält. Wir machen uns etwa für die Entfristung der Rehabilitierungs-Gesetze stark. Diese bieten Opfern die rechtliche Grundlage für Entschädigungen. Auch kommende Generationen sollen erfahren, wohin die SED-Diktatur geführt hat. Wir fordern daher ein Mahnmal für die Opfer kommunistischer Gewalt. Wir wollen einen Härtefallfonds für die Opfer des SED-Unrechts einrichten, die bislang durch das Raster fallen. Ein unabhängiger Bundesbeauftragter soll für die Opfer der SED-Diktatur ein vertrauenswürdiger Ansprechpartner sein. Die Geschichte zwangsadoptierter Kinder ist noch immer unklar. Hierzu brauchen wir mehr Erkenntnisgewinn durch Forschung. Die Rekonstruktionsarbeit der Stasi-Akten muss weitergehen – mit Unterstützung neuer Technik. Wir wollen Forschung und Lehre weiter verstärken, um das ganze Ausmaß des Unrechts zu erfassen. Wir müssen dem Gedenken und den Lehren aus beiden Diktaturen mehr Raum verschaffen. Auch in den Lehrplänen. Mit dem Wissen über das Wesen einer Diktatur lernt man den Wert der Demokratie zu schätzen.

EIN DEUTSCH-FRANZÖSISCHES PARLAMENTSABKOMMEN – FÜR EINE VERSTÄRKTE PARLAMENTARISCHE ZUSAMMENARBEIT

Die Parlamente Deutschlands und Frankreichs, der Deutsche Bundestag und die Assemblée Nationale, schließen ein eigenes Abkommen ab. Sie wollen damit die deutsch-französische Zusammenarbeit im Bereich der Legislative ausbauen. 56 Jahre nach der Unterzeichnung des Elysée-Vertrags und mit Bezug auf den im Januar von den Regierungen Deutschlands und Frankreichs gezeichneten Aachener Vertrag werden die Parlamente so ihrer Verantwortung für die Freundschaft der beiden Staaten gerecht. Die regelmäßige Arbeitsbeziehung soll künftig etwa intensiviert werden. Zu diesem Zweck wird eine eigene deutsch-französische Kammer aus Abgeordneten aus Berlin und Paris gebildet, die mindestens zweimal jährlich zusammentritt. Dort sollen alle bilateralen Themen gemeinsam erörtert werden ohne verbindliche Beschlüsse zu fassen. Das Abkommen reagiert auf diese Weise auf die zunehmend internationaler werdenden Problemstellungen. Es ist zugleich ein Bekenntnis zur deutsch-französischen Freundschaft.

THEMEN AUS DEM WAHLKREIS

DER MITTELSTAND IST DIE STÄRKE DEUTSCHLANDS

Kürzlich habe ich regionale Mitglieder des Senats der Wirtschaft in der Verdener Keks- und Waffelfabrik Freitag getroffen, um über Themen des Mittelstandes zu diskutieren. Der Senat der Wirtschaft vereinigt Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Politik, Medien und Kultur zum regelmäßigen Austausch. Der vertrauensvolle Dialog zwischen heimischen mittelständischen Unternehmen und der Bundespolitik ist mir sehr wichtig. Schließlich ist der Mittelstand das Rückgrat der deutschen Wirtschaft und die Stärke Deutschlands.

Nach einer Führung durch die Fabrik durch Gastgeberin Anita Freitag-Meyer, bei der die Gäste alle Bereiche vom Wareneingang über die Produktentwicklung, die Keks- und Waffelherstellung bis zum fertigen Produkt kennenlernten, stand in den Unternehmern Rede und Antwort.

Ich betonte dabei, dass ich mir mehr Unternehmer in der aktiven Politik wünschen würde. Gerade der deutsche Mittelstand ist oftmals familiengeführt und wird so geführt, dass auch kommenden Generationen im Blick behalten werden. Dies würde ich mir auch für die heutige Ausgabenpolitik der Regierung wünschen. Trotz sprudelnder Steuereinnahmen muss das Geld, das wir ausgeben wollen, erst einmal erarbeitet werden. Schließlich können auch wieder schlechtere Zeiten anbrechen. Im Sinne kommender Generationen dürfen wir keine Schulden machen und müssen verstärkt in Innovationen sowie in angewandte Forschung und Entwicklung investieren, um unsere Wirtschaft und Gesellschaft zukunftssicher zu machen.

Auch der Arbeitsmarkt muss fit für die Zukunft gemacht werden. Es ist erfreulich, dass wir in Deutschland mittlerweile fast 45 Millionen sozialversicherungspflichtig Beschäftige haben. Dies ist ein neuer Rekord. Der Fachkräftearbeitsmarkt ist in vielen Bereichen allerdings leergefegt. Darum brauchen wir dringend ein Fachkräftezuwanderungsgesetz. Nur so können offene Stellen in der Pflege oder im Handwerk besetzt werden.

In der nachfolgenden intensiven Diskussion legte ich den Unternehmern ans Herz, die Anforderungen der Digitalisierung an ihre Unternehmen nicht zu unterschätzen und für zukunftsweisende Entwicklungen ihrer Betriebe die unbürokratischen Hilfen des Zentralen Innovationsprogramms Mittelstand (ZIM) des Bundes in Anspruch zu nehmen.

EINLADUNG FÜR SCHÜLER ZUR IDEENEXPO NACH HANNOVER

Ich lade interessierte Schülerinnen und Schüler zu einer Sonderführung über die IdeenExpo in Hannover ein. Insgesamt fünf Schulen erhalten die Möglichkeit, an einem eigens für sie vorbereiteten Programm und einer exklusiven Führung durch das Ausstellungsgelände teilzunehmen. Auch die dafür anfallenden Fahrtkosten werden von der IdeenExpo übernommen.

Die IdeenExpo findet dieses Jahr vom 15. bis 23. Juni auf dem Messegelände in Hannover statt. Unter dem Motto „Mach doch einfach" öffnet Europas größtes Jugend-Event für Naturwissenschaften und Technik auf dem Messegelände Hannover zum siebten Mal seine Pforten. Mehr als 650 Mitmach-Exponate und rund 700 Workshops lassen Schülerinnen und Schüler in die faszinierenden Welten der Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT) eintauchen. Die IdeenExpo bietet Schülerinnen und Schülern ab Jahrgangsstufe 5 die Möglichkeit, naturwissenschaftlich-technische Zusammenhänge zu „begreifen" und in ihrer Anwendung zu verstehen. Sie ist damit hervorragend als außerschulischer Lernort geeignet.

Schülerinnen und Schüler, die sich in der Berufsfindungsphase befinden, können Berufs- und Studieninformationen auf Augenhöhe von Auszubildenden und Studierenden der ausstellenden Institutionen erhalten. Die große Anzahl von 250 Ausstellern garantiert eine Informationsvielfalt über Ausbildungsmöglichkeiten und Studiengänge im MINT-Bereich.

Anlässlich des 50. Jubiläums der Mondlandung wird die Entwicklung der Raumfahrt anhand von spannenden Exponaten präsentiert. Spektakuläre Wissenschaftsshows mit Ranga Yogeshwar runden das Programm ab.

Interessierte Schulklassen melden sich in meinem Büro via E-Mail unter: andreas.mattfeldt@bundestag.de. Die Plätze sind begrenzt und werden nach Eingang der Anmeldung vergeben.

Weitere Infos zur IdeenExpo gibt es unter www.ideenexpo.de.

BÜRO BERLIN
Platz der Republik 1 | 11011 Berlin | Tel.: 030 - 2277 1322
andreas.mattfeldt@bundestag.de | www.andreas-mattfeldt.de

Redaktion: Sebastian Fischer

CDU